

Wissenschaft und Technik - unerschöpflicher Quell

Jede investierte Mark effektiv einsetzen

Ein wesentlicher Faktor, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu verwirklichen, ist die sozialistische Intensivierung, in deren Mittelpunkt die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts steht. Ihr liegt zugrunde, ständig das Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis zu verbessern. Von entscheidender Bedeutung für die sozialistische Intensivierung ist dabei, den Wirkungsgrad der Investitionen in unmittelbarem Zusammenhang mit der effektiven Nutzung der vorhandenen Grundfonds zu erhöhen. Der IX. Parteitag der SED hat die Aufgabe gestellt, Investitionen nur dort durchzuführen, wo nachweisbar die vorhandenen und neu zu schaffenden Maschinen und Anlagen mehrschichtig ausgelastet werden und alle Möglichkeiten der Rationalisierung erschöpft

sind. Besonders kommt es darauf an, die Investitionen so einzusetzen, daß die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch kurzfristige Überleitung der Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in die Produktion weiter vertieft und der wissenschaftlich-technische Vorlauf für neue Investitionsvorhaben rechtzeitig gesichert wird.

„Das erfordert“, so heißt es in der Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1980, „die Vorbereitung der Investitionen qualitativ zu verbessern und die geplanten technischen und ökonomischen Kennzahlen der Investitionsvorhaben termingemäß einzuhalten. Ein bedeutender Teil der Investitionsmittel ist zur beschleunigten Fertigstellung im Bau befindlicher Vorhaben, besonders der Intensivierung und Rationalisierung, einzusetzen.“⁽¹⁾

Investitionen für die effektive Nutzung der Fonds

Die 2. Tagung des ZK der SED hob nochmals hervor, daß sich das Wachstum der Investitionen nicht in erster Linie in neuen Bauten nieder schlagen darf, sondern in der Modernisierung vorhandener Produktionseinrichtungen, der Einführung moderner Technologien und Verfahren sowie im Einsatz hochproduktiver Maschinen und Anlagen in vor-

handene Räumlichkeiten. Diese grundlegende Orientierung der Partei entspricht der Feststellung von Karl Marx, daß es zwischen dem ersten Bau einer neuen Maschine und ihrer Rekonstruktion einen großen Unterschied gibt. Der Neubau verursacht immer größere Kosten als die Verwertung oder Verbesserung der bereits vorhandenen Maschinen, Aus-

rüstungen und Anlagen.⁽²⁾

Es gilt, die im Fünfjahrplan 1976 bis 1980 für unsere Volkswirtschaft vorgesehenen 240 bis 243 Milliarden Mark Investitionen - das sind 60 Milliarden Mark mehr als in den Jahren 1971 bis 1975 - klug einzusetzen. Vor allem kommt es darauf an, den Wirkungsgrad jeder einzelnen investierten Mark zu erhöhen, um so einen bedeutenden Leistungsanstieg der Volkswirtschaft insgesamt zu erreichen. Die Erfüllung dieser Aufgabe erfordert eine wissenschaftliche Leitungs- und Planungstätigkeit und ausgewogene, auf eine rasche Leistungsentwicklung ausgerichtete Intensivierungskonzeptionen in den Betrieben.

Das Betriebskollektiv des VEB Werkeugmaschinenfabrik Zeulenroda hat sich eine Intensivierungskonzeption entsprechend seiner Verantwortung für die weitere Ausgestaltung der materiell-technischen Basis der DDR und für die Erhöhung ihrer Exportkraft erarbeitet. Während die Direktive des IX. Parteitages der SED für den Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau in der materiellen Warenproduktion in den Jahren 1976 bis 1980 eine Entwicklung auf 156 bis 157 Prozent gegenüber den Jahren 1971 bis 1975 vorsieht, ist unserem Betriebskollektiv die Aufgabe übertragen worden, die Produktion bis 1980 auf 165 Prozent zu steigern. Um diesen anspruchsvollen Auftrag zu erfüllen, haben sich die Werktätigen in ihrer Intensivierungskonzeption das Ziel gestellt, den Zuwachs an Produktivität zu 80 bis 85 Prozent durch Wissenschaft und Technik zu erreichen.